Hausengel
rundum versorgt

Stellungnahme zum Diskussionspapier zur Verbesserung der Rahmen- und Arbeitsbedingungen in rechtssicheren Live-In-Betreuungen

Wir begrüßen die Initiative zur Schaffung einer rechtssicheren Grundlage für die Live-In-Betreuung im familiären Bereich und möchten einen wichtigen Aspekt zur weiteren Optimierung dieses Modells hervorheben. Neben den bestehenden Optionen der Direktanstellung beim Haushalt oder der Arbeitnehmerüberlassung in den Haushalt sollte auch die Möglichkeit geschaffen werden, dass Live-Ins bei einem zugelassenen ambulanten Pflegedienst beschäftigt werden.

Dabei möchten wir betonen, dass die Schaffung von Rechtssicherheit erheblich gefährdet ist, wenn Privathaushalte die Rolle des Arbeitgebers für Live-Ins übernehmen, insbesondere wenn diese Personen pflegebedürftige Menschen betreuen sollen. Pflegebedürftige und teilweise verwirrte, demente, bettlägerige Personen sind nicht in der Lage, Weisungen zu geben und sollten daher auch keine Arbeitgeberfunktion übernehmen.

Wenn der Pflegebedürftige als Arbeitgeber auftritt, kann keine 100%ige Rechtssicherheit gewährleistet werden, denn diese kann nur entstehen, wenn die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes lückenlos angewendet werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass alle Anforderungen des Arbeitszeitgesetzes erfüllt werden, steigt jedoch, wenn ein zugelassener ambulanter Pflegedienst Arbeitgeber ist.

Das Arbeitszeitgesetz enthält komplexe Regelungen bezüglich Arbeitszeiten, Pausen und Ruhezeiten, die Privathaushalte meist nicht korrekt anwenden können. Ein Pflegedienst verfügt über die notwendigen personellen und organisatorischen Ressourcen, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, einschließlich der korrekten Erfassung der Arbeitszeiten und Bereitstellung von Vertretungspersonal. Pflegedienste unterliegen regelmäßigen Kontrollen und Audits durch Aufsichtsbehörden, die die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen überwachen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und spezialisierten Fachkompetenz im Umgang mit arbeitsrechtlichen Vorgaben haben Pflegedienste etablierte Prozesse und Systeme, um diese Vorschriften sicherzustellen.

Zudem haben Pflegedienste Risikomanagementstrategien, um Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz zu verhindern, und können schnell auf unvorhergesehene Situationen reagieren. Ihre Mitarbeiter werden regelmäßig in den relevanten arbeitsrechtlichen Bestimmungen geschult und weitergebildet, was in Privathaushalten meist nicht systematisch erfolgt. Pflegedienste bieten auch administrative Unterstützung bei der Erfassung und Dokumentation von Arbeitszeiten, Pausen und Überstunden, was das Risiko von Fehlern und Verstößen gegen das Arbeitszeitgesetz reduziert.

Ein externer Pflegedienst kann unabhängiger und objektiver agieren, um Interessenkonflikte zu vermeiden und die Einhaltung der Arbeitszeitvorschriften sicherzustellen. Die Beschäftigung von Live-Ins durch einen Pflegedienst macht nicht nur die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wahrscheinlicher, sondern gewährleistet auch eine höhere Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

Auch Angehörige, die nicht im Haushalt der Pflegebedürftigen leben, sollten nicht die Rolle des Arbeitgebers für Live-Ins übernehmen. Ihre geografische Distanz erschwert eine effektive Kontrolle und tägliche Unterstützung. Zudem sind sie häufig durch eigene berufliche und familiäre Verpflichtungen zeitlich eingeschränkt und können daher die Arbeitgeberrolle nicht vollumfänglich wahrnehmen. Die emotionale Bindung zu den Pflegebedürftigen kann ihre Objektivität beeinträchtigen und zu unsachgemäßen Weisungen führen. Ohne professionelle Ausbildung und Erfahrung im Pflegebereich fehlt ihnen das notwendige Fachwissen. Sie sind zudem nicht mit den administrativen und rechtlichen Pflichten eines Arbeitgebers vertraut und können bei Notfällen oder Konflikten nicht schnell reagieren. Insgesamt sind sie nicht in der Lage, die kontinuierliche Überwachung, Unterstützung und administrative Aufgaben effizient zu gewährleisten, was zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und der Pflegequalität führen kann. Daher sollte die Rolle des Arbeitgebers von einem professionellen Pflegedienst übernommen werden.

Wir schlagen außerdem vor, dass die Koordinierungskräfte Fachkräfte (Mindestqualifikation nach §45 sowie §7a SGBXI, bestenfalls PDL-Weiterbildung) sein sollten. Diese Erweiterungen bieten zahlreiche Vorteile, die sowohl die Versorgungsqualität der Pflegebedürftigen als auch die Arbeitsbedingungen der Live-Ins erheblich verbessern können.

Vorteile der Anstellung von Live-Ins bei einem zugelassenen ambulanten Pflegedienst

1. **Qualitätsgesicherte Versorgung:** Ambulante Pflegedienste sind Fachbetriebe, die regelmäßig durch den Medizinischen Dienst (MD) geprüft werden. Diese kontinuierliche Überwachung und Qualitätssicherung stellen sicher, dass die Betreuung der Pflegebedürftigen stets hohen Standards entspricht.

   Privathaushalte unterliegen keiner regelmäßigen Überprüfung durch den MD oder anderer Institutionen, was zu Schwankungen in der Betreuungsqualität führen kann. Die Koordinierungskraft kann die Aufgabe der Qualitätssicherung nicht übernehmen, da sie nur beratend zur Seite steht und keine Weisungen (weder an den Haushalt, noch an die Live-In) geben kann.

2. **Vermeidung der Entgrenzung der Arbeitszeit:** Durch die Anstellung bei einem Pflegedienst kann eine geregelte Arbeitszeit der Live-Ins gewährleistet werden. Der Pflegedienst kann Freizeiten und Fehlzeiten der Live-Ins durch eigenes Personal abdecken, wodurch Überlastungen vermieden und die Einhaltung gesetzlicher Arbeitszeitvorgaben sichergestellt werden.

   Privathaushalte sind oft nicht in der Lage, geregelte Arbeitszeiten sicherzustellen und adäquate Vertretungen zu organisieren, was zu Überlastung und Rechtsverstößen führen kann. Auch die Arbeitszeitpläne der Koordinierungskraft können daran wenig ändern, da sie am Ende des Tages nur Empfehlungen sind.

3. **Schnelle Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen des Gesundheitszustandes:** Der Pflegedienst verfügt über das notwendige Fachwissen, um Veränderungen im Gesundheitszustand oder im Betreuungsbedarf der Pflegebedürftigen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu

reagieren (auch im Hinblick darauf, die Live-In entsprechend anzuweisen). Dies führt zu einer höheren Versorgungssicherheit und entlastet die Angehörigen.

Privathaushalte verfügen in der Regel nicht über das notwendige pflegerische Fachwissen, um Veränderungen im Gesundheitszustand der Pflegebedürftigen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln.

4. **Gesichertes Qualitätskonzept:** Die Arbeit der Live-Ins sollte einem gesicherten Qualitätskonzept unterliegen, das ideal durch Fachkräfte entwickelt und regelmäßig überprüft wird. Die Qualitätssicherung durch den Pflegedienst und die Überwachung durch den MD tragen dazu bei, dass die Betreuung kontinuierlich optimiert wird.

5. **Entlastung der Familien:** Die Angehörigen werden von der Verantwortung der Arbeitgeberpflichten entbunden, was eine erhebliche Entlastung darstellt. Der Pflegedienst übernimmt administrative Aufgaben und die Organisation der Betreuung, sodass sich die Familien auf die emotionale Unterstützung ihrer Angehörigen konzentrieren können.

6. **Abrechnung von Leistungen:** Teile der Pflegeleistungen können direkt durch den Pflegedienst im Rahmen des SGB XI abgerechnet werden. Dies reduziert den finanziellen Aufwand für die Pflegebedürftigen und ihre Familien (Privathaushalte können nicht direkt mit den Kassen abrechnen und müssen in Vorleistung gehen, da sie die Kosten nur im Rahmen von Erstattungsleistungen erhalten) und stellt sicher, dass die erbrachten Leistungen professionell dokumentiert und vergütet werden.

7. **Rechtssicherheit und Compliance:** Pflegedienste sind im Gegensatz zu Privathaushalten mit den komplexen rechtlichen Anforderungen und Bestimmungen im Pflegebereich vertraut. Durch die Anstellung der Live-Ins beim Pflegedienst wird sichergestellt, dass alle arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

8. **Professionelle Weiterbildung und Schulungen:** Pflegedienste bieten, im Gegensatz zu Privathaushalten, regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen für ihr Personal an. Live-Ins profitieren von dieser kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung, was wiederum die Qualität der Pflege steigert.

9. **Integrierte Pflege- und Betreuungsansätze:** Ein ambulanter Pflegedienst kann eine integrierte Versorgung sicherstellen, indem er verschiedene Pflege- und Betreuungsansätze kombiniert (vor allem, wenn die Koordinierungskraft eine beim Pflegedienst angestellte Fachkraft ist). Dadurch wird eine umfassende und ganzheitliche Betreuung der Pflegebedürftigen gewährleistet.

10. **Verbesserte Kommunikation und Koordination:** Pflegedienste verfügen über etablierte Kommunikations- und Koordinationsstrukturen. Dies erleichtert die Abstimmung zwischen den Live-Ins, dem Pflegedienst, der Koordinierungskraft und den Angehörigen der Pflegebedürftigen, was zu einer besseren Pflegequalität führt.

11. **Krisenmanagement:** Pflegedienste sind auf Notfallsituationen vorbereitet und können schnell und effektiv reagieren. Live-Ins können auf die Unterstützung des Pflegedienstes zählen, wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten, was die Sicherheit der Pflegebedürftigen erhöht.

Privathaushalte Haushalte sind meist nicht auf Notfallsituationen vorbereitet und können in kritischen Momenten nicht so effektiv reagieren wie professionelle Pflegedienste.

12. **Erhöhung der Attraktivität des Berufsbildes:** Durch die professionelle Anbindung an einen Pflegedienst wird der Beruf der Live-Ins attraktiver. Dies könnte langfristig dazu beitragen, den Fachkräftemangel im Pflegebereich zu mildern, da professionelle Pflegekräfte durch Live-Ins entlastet werden.

13. **Standardisierte und transparente Abläufe:** Pflegedienste arbeiten nach standardisierten Abläufen und Verfahren, die für Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgen. Dies schafft Vertrauen bei den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen.

14. **Verbesserte Arbeitsbedingungen und höhere Zufriedenheit:** Die Einbindung in ein professionelles Pflegeteam und eine gute interprofessionelle Zusammenarbeit führen zu verbesserten Arbeitsbedingungen und höherer Arbeitszufriedenheit bei den Live-Ins.[1] Dies kann die Bindung der Mitarbeiter an den Pflegedienst stärken und Fluktuationen reduzieren, denn eine hohe Arbeitszufriedenheit hängt eng mit der Qualität der Arbeitsbedingungen und der Organisation der Arbeitsprozesse zusammen. [2]

15. **Möglichkeit der Vertretungsregelung:** Bei Ausfallzeiten der Live-Ins, z.B. durch Krankheit oder Urlaub, kann der Pflegedienst schnell und unkompliziert für Ersatz sorgen. Dies gewährleistet eine kontinuierliche Betreuung der Pflegebedürftigen ohne Unterbrechungen.

    Privathaushalte können bei plötzlichem Ausfall einer Live-In nur schwierig eine kurzfristige, adäquate Vertretung organisieren, was die kontinuierliche Betreuung gefährdet.

Vorteile examinierter Pflegefachkräfte als Koordinierungskräfte und Anstellung beim ambulanten Pflegedienst

1. **Alles aus einer Hand:** Sind die Koordinierungskräfte beim Pflegedienst beschäftigt, können sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand erbracht werden. Dies vereinfacht die Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Beteiligten und führt zu einer nahtlosen Betreuung.

2. **Kürzere Reaktionszeiten:** Der Pflegedienst kann bei kurzfristigen Veränderungen oder Notfällen schneller reagieren, da die Koordinierungskräfte direkt in die bestehenden Strukturen und Prozesse des Pflegedienstes eingebunden sind.

3. **Bessere Integration und Koordination:** Koordinierungskräfte, die beim Pflegedienst angestellt sind, können die Einsätze der Live-Ins optimal planen und koordinieren, was zu einer effizienteren und qualitativ hochwertigeren Versorgung führt. Warum?

---

[1] Vgl. Sommer, D., & Kurtz, R. (2023), „Verbesserte Arbeitsbedingungen in der Pflege“, Pflegezeitschrift, 76, 60–63, Stand August 2020, Quelle: https://link.springer.com/article/10.1007/s40664-020-00404-8

[2] Vgl. Forschungsstudie "Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Stand November 2021, Quelle: https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-590-arbeitszufriedenheit-und-arbeitsbedingungen.html

- Zentraler Zugriff auf Informationen: Koordinierungskräfte des Pflegedienstes haben zentralen Zugriff auf umfassende Informationen über den Gesundheitszustand der Pflegebedürftigen und die Einsatzpläne des Pflegepersonals. Dadurch können sie schnell und präzise Anpassungen vornehmen und sicherstellen, dass die Betreuung immer den aktuellen Bedürfnissen entspricht, ohne Schnittstellenverluste.

4. **Erleichterter Zugang zu Ressourcen:** Die Koordinierungskräfte haben direkten Zugang zu den Ressourcen und dem Fachwissen des Pflegedienstes, was die Qualität der Betreuung und die Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Familien weiter verbessert sowie eine flexible und bedarfsgerechte Anpassung der Betreuung sicherstellt.

5. **Einheitliche Qualitätsstandards:** Durch die Anstellung der Koordinierungskräfte beim Pflegedienst können einheitliche Qualitätsstandards sichergestellt werden, die sowohl die Betreuung durch die Live-Ins als auch die Koordination und Unterstützung durch die Koordinierungskräfte umfassen.

6. **Höhere Qualifikation und Expertise:** Die Koordinierungskräfte sollten examinierte Fachkräfte sein und über Weiterbildungen zur Pflegeberaterin nach §7a SGB XI sowie §45 SGB XI verfügen. Dies stellt sicher, dass sie über umfassendes pflegefachliches Wissen, sozialrechtliche Kenntnisse und Beratungskompetenzen verfügen, die für die komplexen Anforderungen der Koordination und Beratung notwendig sind. Nur so verfügen sie über spezialisierte Fachkenntnisse und praktische Erfahrung in der Pflegeplanung und -organisation. Sie sind darin geschult, komplexe Betreuungssituationen zu managen und den Einsatz der Live-Ins effizient zu steuern.

7. **Kontinuierliche Fortbildung:** Als Fachkräfte und Mitarbeiter eines ambulanten Pflegedienstes nehmen die Koordinierungskräfte regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten stets auf dem neuesten Stand zu halten. Dies stellt sicher, dass sie bestmöglich auf aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Pflegebereich reagieren können.

8. **Erweiterte Beratungskompetenz:** Eine examinierte Fachkraft mit den genannten Weiterbildungen kann nicht nur pflegerische Maßnahmen planen, sondern auch Angehörige kompetent beraten und Schulungen durchführen. Dies trägt zur Entlastung der Familien bei und gewährleistet eine umfassende Unterstützung der Pflegebedürftigen.

Wir sind überzeugt, dass die Integration von Live-Ins und Koordinierungskräften in die Strukturen ambulanter Pflegedienste einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Pflegequalität und zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen leisten kann. Durch die Anstellung von Live-Ins bei zugelassenen Pflegediensten können viele Herausforderungen überwunden und sowohl die Qualität der Pflege als auch die Arbeitsbedingungen der Live-Ins nachhaltig verbessert werden.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, unsere Expertise in dieses wichtige Vorhaben einbringen zu dürfen und stehen für weitere Gespräche und Ausarbeitungen gerne zur Verfügung.